Oesterreich-Ungarn besetzt eine Donauinsel.

Oesterreich-Ungarn hat in den letzten Tagen ein Versehen gut gemacht, das ihm bei der Annexion von Bosnien und der Herzegowina unterlaufen war. Eine kleine Insel in der Donau, die noch unter türkischer Verwaltung stand, hatte man seinerzeit vergessen mit zu annektieren. Jetzt meldet der Draht, daß Oesterreich-Ungarn

die türkische Donauinsel annektiert

hat. Die offiziöse Meldung lautet:

Die Donauinsel Adakaleh wurde seitens der ungarischen Behörden annektiert und von einer Abteilung ungarischer Gendarmerie sofort in Besitz genommen. Adakaleh hatte auf Grund eines Uebereinkommens zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei vom 21. Mai 1878 österreichisch-ungarische Besatzung. Nunmehr ist die staatliche Zugehörigkeit Adakalehs formell proklamiert worden. Das Protokoll über die Annexion wurde vom türkischen Sherif Eddin nicht unterzeichnet. Der Gouverneur ist von Budapest abgereist.

Die Insel Adakaleh liegt unweit Orsowa. Ihre Besatzung hatte sich im russisch-türkischen Krieg behaupten können, doch war auf dem Berliner Kongreß bestimmt worden, daß die Türkei die Insel abtreten müsse. Die Bevölkerung Adakalehs besteht ausschließlich aus Türken.

Der Grund für die Besetzung.

Dem Pester Lloyd zufolge war die Veranlassung zur Annexion der Donauinsel Adakaleh durch Oesterreich-Ungarn, daß die Türkei durch den Präliminarfrieden alles europäische Gebiet westlich der Linie Midia-Enos den Balkanverbündeten überläßt. Danach wäre Adakaleh Serbien zugefallen, wenn Oesterreich-Ungarn nicht durch die Annexion zuvorgekommen wäre. Adakaleh war bereits seit dem 25. Mai 1878 infolge einer Vereinbarung mit der Türkei von Truppen Oesterreich-Ungarns besetzt.

Die Besitznahme.

Die Annexion der Donauinsel Adakaleh erfolgte bereits am Montag, wurde aber erst am Mittwoch in Budapest bekannt. Nach Meldungen aus Orsowa erschienen am Montagmittag der Obergespan Krassoer des Komitats Zoltan Medve mit dem Vizegespan, dem Oberstuhlrichter, einem Gendarmerie-Offizier und vier Gendarmen auf der Insel Adakaleh und begaben sich ins Gouvernementsgebäude, wo sie der Gouverneur Scherif Eddin empfing. Der Obergespan wies einen ungarischen Regierungserlaß vor, worin er beauftragt wird, die Insel Adakaleh zu annektieren und sofort in Besitz zu nehmen. Der Gouverneur erklärte, die Annexion nicht anzuerkennen, da er seitens der kaiserlich türkischen Regierung keinerlei Anweisung erhalten habe. Der Obergespan erklärte, den Protest des Gouverneurs nicht beachten zu können, befahl den Gendarmen, zum Zeichen der Durchführung der Annexion auf der Insel zu bleiben, um für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu sorgen und entfernte sich dann mit seinen Begleitern von der Insel. Auch der türkische Gouverneur verließ die Insel unter Protest, obwohl ihm gestattet wurde, zu bleiben.

Die Auffassung in Wien.

Zur Annexion der Donauinsel Adakaleh wird von maßgebender Stelle erklärt, daß bei der geringen Bedeutung des Objektes internationale Schwierigkeiten aus der Annexion nicht zu erwarten seien. Die Insel war seit 1878 von Oesterreich-Ungarn militärisch besetzt und stand nur in losester Verbindung mit der Türkei. Der türkische Mudir habe auch nicht gegen die Annexion Protest erhoben, sondern nur erklärt, seiner vorgesetzten Behörde darüber Bericht erstatten zu wollen. Er ist zu diesem Zweck nach Wien gereist, um dem dortigen türkischen Botschafter Bericht zu erstatten.

Hellmut Hirths erster Absturz.

Der Prinz-Heinrich-Flug, die erste diesjährige Prüfung für die deutschen Flugzeugführer in Ueberlandflügen, hat, wie der Korrespondenz Heer und Politik aus Luftschifferkreisen geschrieben wird, zweifellos dadurch viel an Interesse eingebüßt, daß Hellmut Hirth, der zweimalige Sieger im Oberrheinischen Zuverlässigkeitsflug, und auch wahrscheinliche Sieger im dritten, am Tage vor Beginn des Starts durch einen Unfall außer Gefecht gesetzt wurde. Dieser Unfall ist der erste derartige Absturz Hirths. Diese Tatsache verdient in mehrfacher Hinsicht Erwähnung, denn sie ist einesteils geeignet, zu erweisen, daß das Flugzeug in der Hand eines besonnenen Fliegers, auch wenn er vor großen Leistungen nicht zurückschreckt, gar nicht so gefährlich ist, wie der Laie anzunehmen geneigt ist; anderenteils legt sie Zeugnis für hervorragende Fliegerqualitäten ab. Es liegt sicher nicht nur an den Hirthschen Maschinen, wenn ihm bisher kein Unfall zustieß, sondern vor allem auch an der vorbildlichen Vorsicht und Sorgfalt des Fliegers. Wer den Flugbetrieb in Johannisthal kennt, zweifelt nicht einen Augenblick, daß andere Flieger mit den Hirthschen Maschinen ebensogut verunglückt wären, wie mit ihren eigenen, und daß Hirth die meisten Unglücksfälle nicht erlebt hätte, die anderen mit ihren Maschinen geschahen. Wenn ein Flieger in knapp drei Jahren gegen 4000 Aufstiege macht, ohne jemals sich auch nur eine geringe Schramme zuzuziehen, so spricht das nicht etwa dafür, daß er besonderes Glück hat, sondern es zeigt, wie man den Flugsport vernunftgemäß ausüben soll. Es handelt sich hier nicht darum, für den Flieger Hirth Reklame zu machen (die er gar nicht nötig), sondern es soll jetzt, in einer Zeit, in der es nottut, wieder einmal darauf hingewiesen werden, daß unsere Flieger eine bedeutende Verantwortung haben, der sie sich bewußt werden müssen. In der Deutschen Nationalflugspende ist in imponierender Weise zum Ausdruck gekommen, daß das deutsche Volk das Flugwesen als eine nationale Ehrensache ansieht. Dieser Sache dienen die Flieger, in ihre Hände ist sie in allererster Linie gelegt. Sie also diskreditieren, wenn sie ihren Beruf nicht im vollen Bewußtsein ihrer Verantwortung betreiben, nicht nur sich, sondern eine Sache, deren Bedeutung weit über den Rahmen des Sports hinausgreift. Es gibt unter den deutschen Flugzeugführern und denen, die es werden wollen, so manchen, der sich diese Tatsachen nicht vor Augen hält. Allen diesen kann man einen Flieger wie Hirth als ein schönes Vorbild hinstellen.

Was mancher nicht weiß.

Als man vor 50 Jahren die Kaninchen zu Sportzwecken in Australien einführte, wurde die unbefugte Tötung eines Tieres mit 600 Mark Geldstrafe bedroht.

•

Die Hotels des Berner Oberlandes pflegten früher jedem Gast auf den Nachttisch eine Bibel zu legen.

•

Das südliche Sachsen hat merkwürdigerweise mit den Küsten gemeinsam, daß in ihm Winde mit sehr großer Geschwindigkeit wehen.

•

Das erste deutsche Unterseeboot ist nach den Plänen eines spanischen Ingenieurs gebaut.

•

Die Attribute der Hetmanswürde bei den Kosaken wurden im Anklang an die deutschen Kaiserkleinodien Kleinode genannt.

Der Münchener Musikant Sulzbeck soll es bis auf 60 Maß den Tag gebracht haben.

•

Jeder 65 Jahre alte Australier, der 25 Jahre im Lande ist, erhält 10 Mark wöchentliche Rente ohne vorherige Beitragsleistung.

•

Solothurn ist vielleicht die einzige Stadt, die ein großes Hotel, das Kurhaus Weißenstein ihr eigen nennt.

•

Schiffsjungen der Handelsmarine führen für gewöhnlich den Spitznamen Moses.

•

Herzog Gaston Phoebus von Foix hat noch heute sein stolzes Denkmal, obgleich er Bruder und Sohn ermordet hat.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Fernsprecher No. 89. **Abteilung Aue (Erzgeb.)** Telegr.-Adresse: Privatbank.

Kursbericht vom 15. Mai 1913. (Ohne Gewähr.)

Deutsche Fonds.		4½ Ungar. Kronenrente	82.30
3½ Reichsanleihe	76.25	4½ Rumänen v. 1910	87.90
3½ do.	86.80	4½ Russen Anl. v. 1902	90.—
4½ do.	99.20	4½ Russen Anl. v. 1905	99.90
3½ Preuss. Consols	76.25	**Deutsche Hyp.-Bank Pfandbriefe.**	
3½ do.	86.70	4½ Berliner Hyp.-Bk.-Pfdbr.	96.50
4½ do.	99.30	4½ Hamburg. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	96.50
3½ Sächs. Rente	76.80	4½ Leipziger Hyp.-Bk.-Pfdbr. XVI	97.—
3½ Sächs. Staatsanleihe	95.80	4½ Preuss. Bod.-Cr.-Akt.-Bk.-Pfdbr.	96.50
4½ Sächs. landw. Pfandbriefe	98.50	4½ Sächs. Bod.-Cred.-Pfdbr. XI	97.—
3½ Sächs. landw. Pfandbriefe	88.—	3½ Sächs. Bod.-Cred.-Pfdbr. V	86.50
3½ Sächs. landwirt. Kreditbriefe	98.40	**Bank-Aktien.**	
3½ Sächs. landw. Kreditbriefe	88.—	Mitteldeutsche Privatbank	119.60
3½ Rheinprovinz Anl. 38	98.80	Berliner Handels-Gesellschaft	163.30
4½ Westfäl. Prov.-Anl. V	97.—	Darmstädter Bank	116.10
Kommunal-Anleihen.		Commerz- und Diskonto-Bank	109.—
4½ Chemnitzer Stadtanl. v. 1902	86.—	Deutsche Bank	246.50
4½ Chemnitzer Stadtanl. v. 1908	97.50	Disconto-Commandit-Anteile	184.50
4½ Dresdner Stadtanl. v. 1905	85.—	Dresdner Bank	150.60
4½ Dresdner Stadtanl. v. 1908	98.—	Nationalbank für Deutschland	116.80
4½ Leipziger Stadtanl. v. 1904	85.80	Reichsbank-Anteile	137.—
4½ Leipziger Stadtanleihe v. 1909	98.50	Sächsische Bank zu Dresden	154.25
Ausländische Fonds.		**Industrie-Aktien.**	
4½ Chinesen v. 1895	98.—	Chem. Fabrik Buckau	166.50
4½ Japaner v. 1905	93.50	Chemnitzer Aktien-Spinnerei	—.—
5½ Japaner II	91.20	Chemn. Werkzeug Zimmermann	82.—
4½ Oester. Goldrente	89.50	Deutsche Werkzeug Sondermann & Stier	84.—
4½ Oester. Kronenrente	84.75	Deutsch Luxemb. Bgw.	163.40
4½ Ungar. Goldrente	87.70	Dresdner Gasmotoren Hille	150.25
		Eschweiler Bgw.	215.10
		Elektrizitäts-A.-G. vorm. H. Pöge	118.75
		Grosse Leipziger Strassenbahn	221.50
		Hamburg-Amerika Paketf.	148.—
		Hansa Dampfschiffahrt	311.10
		Harpener Bergbau	197.—
		Hohenlohewerke	110.—
		Maschinenfab. Germania (Schwalbe)	76.—
		Norddeutsch Lloyd	122.40
		Phoenix Bergwerk	265.30
		Plauener Spitzen	88.—
		Sächs. Maschinenfabrik Hartmann	150.75
		Sächs. Kammgarnspinn. Solbrig	93.50
		Sächs. Webstuhlf. Schönherr	238.60
		Schubert & Salzer	367.—
		Stöhr Kammgarnspinnerei	166.—
		Tittel & Krüger	144.25
		Tüllfabrik Plohn	240.50
		Vogtländ. Masch.	520.50
		Wanderer Fahrrad	434.—
		Zwickauer Baumwollspinnerei	190.—
		Zwickauer Kammgarnspinnerei	210.—
		Reichsbank.	
		Reichsbank-Diskont	6%
		Reichsbank-Lombard-Zinsfuss	7%

Java-Glut süßer feuriger Südwein, kräftigt u. stärkt, pro Flasche 1.50 bei **J. A. Flechtner.**

Sunlicht Seife

bildet einen vollkommenen Ersatz für die Rasenbleiche und macht schädliche Zutaten und scharfe Waschmittel überflüssig. Blütenweisse Reinheit und köstliche Frische der Wäsche entzücken die Herzen aller Hausfrauen, welche nur allein Sunlicht Seife verwenden. Man weise Nachahmungen zurück!

Blutreinigung, Wo rein pflanzliches, selbst bei längerem Gebrauch vollkommen unschädliches Präparat. Blutaufbesserung und Blutreinigung bei Hautausschlägen, Ausschlag, Gicht und Rheumatismus, Hämorrhoiden, haben sich „Leo"-Pillen vorzüglich bewährt. Eine für eine Frühjahrskur ausreichende Schachtel 1,50 ℳ. Bei Einsendung von 1,75 ℳ franko. Erhältlich in den Apotheken.

Gratismuster verlange man direkt vom Laboratorium „Leo" Dresden-A. 3.

In Aue: Adler-Apoth. Bahnhofstr. 27a | Apotheke Kuntze am Markt.

Widerruf.

Die für **Sonnabend, den 17. d. M.**, vorm. 9 Uhr anberaumte Versteigerung findet nicht statt.

Aue, am 16. Mai 1913.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Tuch-Reste in besten Qualitäten, passend für moderne **Anzüge, Paletots** usw. empfiehlt zu enorm billigen Preisen Versand gegen Nachnahme, Muster frei. **Hermann Werner**, Forst (Lausitz 32).

Ein Motorrad guter Bergsteiger, zu verkaufen. Zu erfr. in d. Tageblatt-Exped.

Möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Chiffre A. T. 410 an die Exped. des Auer Tageblatts.

IN EILE

wird der größte Teil der Wege zurückgelegt. Gerade deshalb empfiehlt sich der Gebrauch der Continental Gummi-Absätze. Angenehm weicher, elastischer Gang, Erschütterungen vermindert. Verlangen Sie daher stets

Continental Gummi-Absätze

Enorm haltbar

Gummiwaren-Industrie Hannover

Gesichtsausschlag Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**, à St. 50 Pf. (15%ig) und 1.50 M. (35%ig, stärkste Form) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zucker-Creme** (à 50 u. 75 Pf.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In der Adler-Apotheke Bahnhofstr. 27a, bei Curt Simon, Drogerie und bei Bernh. Lang, Parfümerie. In Neustädtel: Merkur-Drogerie.

Jüngerer Schlosser, auf Schnitt- und Stanzenbau eingearbeitet, findet sofort dauernde und gutbezahlte Stellung. Schriftliche Angebote mit Lohnansprüchen erbitten

Teutoniawerke
für Metallwarenfabrikation,
Brakel, Kreis Höxter.

Ehrliches fleißiges **Mädchen** im Alter von 15—16 Jahren wird bei guter Behandl. nach Leipzig zum 1. Juni gesucht. Zu erfr. in d. Tageblatt-Exped.

Fräulein, welches die **Damenschneiderei** grundlich lernen will, kann eintreten bei **Frau Toni Schindler, Aue**, Wettinerstraße 18, 1 Tr.

Röbl. Zimmer ab 1. Juni zu vermieten. Zu erfr. in d. Exp. d. Auer Tagebl.

Gut möbliertes Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. **Lessingstraße 1**, gegenüber dem Stadthaus.

Groß. möbl. Zimmer mit 2 Betten sof. od. spät. zu verm. **Ernst-Papststr. 31, III.**